

Die heimlichen Stars des Asphalt-Festivals

Am 15. Juli fällt der Startschuss für die 14. Auflage der sommerlichen Veranstaltungsreihe. Einige Höhepunkte aus dem Programm.

VON CLAUDIA HÖTZENDORFER

DÜSSELDORF Das Asphalt-Festival ist bekannt für sein breit gefächertes, von den künstlerischen Leitern Bojan Vuleti und Christof Seeger-Zurmühlen handverlesen kuratiertes, Programm. Newcomer bekommen ebenso eine Bühne, wie bekannte Namen, spannende neue Projekte und einige, wie Theaterregisseur Thorsten Lensing, sind sogar Stammgäste. Bei über 50 Veranstaltungen ist es gar nicht so leicht, eine Auswahl zu treffen. Wir stellen hier einige Künstlerinnen und Künstler vor, die man im Auge behalten sollte.

Kira Hummen - (Kopfhörer-Konzert) Diesen Namen sollte man sich merken. Die Düsseldorferin ist nicht nur als Musikerin auf Deutschlands Bühnen unterwegs. Kira Hummen ist auch Gesangspädagogin und Mitglied des „Singpause“-Teams der GGS Stoffeler Straße. Beim Asphalt-Festival definiert sie Alternative Pop erfrischend neu. Ihr vielschichtiger Sound ist eine Mischung aus Indie und Art Pop, in dem auch Soul und Hip-Hop einen Platz finden – Musik, die sich nicht in gängige Schubladen stecken lässt. Zwei Alben hat Kira Hummen bereits aufgenommen, ihre aktuelle EP „Her Legacy“ (2025) widmet sich dem weiblichen Erbe. Ihre Songs erzählen von den Frauen, die vor uns kamen und den Weg geebnet haben, die Geschichten und Weisheiten, aber auch Schmerzen und Traumata vererbten.

26. Juli, Seebühne, Beginn: 20 Uhr, (Doppelkonzert mit Der Täubling)

Pulse & Tilo Weber - Konzert Drummer sind in der Regel nicht zu überhören. Tilo Weber dagegen ist leise. Und doch hat der Düsseldorfer eine Präsenz wie kaum ein zweiter

Schlagzeuger. Immer wieder stößt er Türen zu etwas Neuem auf und lässt sich nicht auf einen Stil festlegen. Für Kammermusik ist er ebenso offen wie für freie Improvisation, elektronische Musik, Pop, Hip-Hop oder Swing. Seit 2023 verbindet ihn eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit Pulse, einem progressiven Ensemble, das die klassische Streichquartettbesetzung auch mal um Synthesizer und Elektronik erweitert und musikalische Ideen frei über Genre Grenzen hinweg fließen lässt.

23. Juli, Kit - Kunst im Tunnel, Beginn: 19.30 Uhr

Darum - „Auflösung. Ein virtueller Kontrollverlust“ (Virtual-Reality-Performance) Wo eben noch ein Gang war, ist jetzt eine Wand, und wo sich gerade noch Türen öffneten, gähnt bodenlose Leere. Ohne Wegweiser gibt es kein Entrinnen aus diesem zerfallenden Gebäude. Doch was, wenn die helfende Hand plötzlich nicht mehr da ist, um einen durchs Dunkel zu führen? „Auflösung“ ist die zweite Virtual-Reality-Produktion des Wiener Video- und Performance Duos Darum. Victoria Halper und Kai Krösche schicken das Publikum in eine sich ständig verändernde, auflösende Architektur. So soll es vor dem Hintergrund des wachsenden Pflegenotstands, ein Gefühl dafür bekommen, was es für unsere Gesellschaft und die Betroffenen bedeutet, wenn hilfsbedürftige Menschen nicht mehr ausreichend betreut werden können.

23.-26. Juli, Alte Farbwerke, Beginn: 14:15-20:45 Uhr (alle 15 Min. individuelle Timeslots)

Christiane Rösinger - Musikalische (Kopfhörer)-Lesung aus „The Joy of Aging“ In den 1980ern rockte sie mit

der Indie-Pop-Band Lassie Singers bundesdeutsche Bühnen. Neben der Musik gründete die Kreuzbergerin ein Plattenlabel, betrieb eine Bar und schreibt erfolgreich Theaterstücke. Inzwischen ist Rösinger Großmutter und muss sich neben dem Älterwerden mit Geldsorgen herumärgern. Das eine lässt sich nicht aufhalten, gegen das andere will sie was unternehmen und beschließt, einen Altersratgeber zu schreiben. Ohne Illusionen, dafür mit Power und Haltung. „The Joy of Aging“ ist witzig, bissig und voller Geschichten, verbunden mit dem Appell an ihre Leserinnen, sich nicht mehr länger gefallen zu lassen, wie die Gesellschaft mit Frauen umgeht, die nicht mehr so jung sind.

Seebühne, 25. Juli, Beginn: 20 Uhr

Elsa - (Kopfhörer)-Konzert Obwohl Sängerin und Songwriterin Elsa Steixner und ihre drei Mitstreiter Jakob Lang (Bass), Julian Bazzanella (Keys) und Daniel Louis (Drums) eine fundierte Jazz-Ausbildung absolviert haben, lässt sich ihre eigene Musik nicht auf ein Genre reduzieren. Souverän bewegt sich der Sound des Quartetts im Spannungsfeld von Art-Pop, Singer-Songwriter, Blues und improvisatorischer Offenheit – eine Klangsprache, die emotional zugänglich bleibt, ohne vorhersehbar zu sein, und von der Jazz- und Soulmusik afroamerikanischer Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Akustikpop der 70er-Jahre beeinflusst ist.

Seebühne, 1. August, Beginn: 20 Uhr

Kaleb Erdmann - Lesung aus „Die Ausweichschule“ Am letzten Tag der Abiturprüfungen im Jahr 2002 fallen Schüsse im Erfurter Gutenberg-Gymnasium. Kaleb Erdmann erlebt diesen Tag als Elfjähriger, wird mit seinen Mitschülerinnen und Mitschüler evakuiert und registriert in den folgenden Wochen die Hilflosigkeit der Erwachsenen im Angesicht der Tat. Mehr als 20 Jahre später beschäftigt er sich für ein literarisches Projekt erneut mit dem Amoklauf. Der inzwischen in Düsseldorf lebende Autor geht dabei mit dem Publikum und sich selbst als Erzähler kritisch um: Wie voyeuristisch ist unser Interesse an Gewalttaten? Was gibt ihm selbst das Recht, über diesen Tag zu schreiben?

31. Juli, Seebühne, Beginn: 20 Uhr



Die Musikerin Kira Hummen.

FOTO: NICLAS WEBER/ASPHALT-FESTIVAL